

NEWSLETTER

NR. 74, Februar 2018

ÜBERBLICK

- Veranstaltungen und Aktionen
- Amnesty-Sendungen im Freien Radio Stuttgart
- Jetzt online unterschreiben!
- Aktuelles
- Erfolge

VERANSTALTUNGEN UND AKTIONEN

FEBRUAR

Do, 01.02. 20.00 Uhr

Stuttgart,
Literaturhaus,
Breitscheidstraße 4



© privat

VORTRAG: 1968, OU TOUT S'EST JOUÉ EN 1966 – WAR DAS WAHRE 68 EIGENTLICH SCHON 66?

Im Frühjahr 2018 jährt sich der französische „Mai 68“, Anlass genug, die „68er-Revolution“ und die damaligen Ereignisse aus heutiger Sicht noch einmal genauer anzuschauen: Der Vortrag von **Antoine Compagnon** geht der Frage nach, ob das wahre „68“ nicht eigentlich auf das Jahr 1966 rückdatiert werden müsste. In dem Vortrag werden soziologische, politische, philosophische Aspekte mit Phänomenen der Hoch- und Populärkultur miteinander in Beziehung gesetzt und mit dem Geist von 1968 konfrontiert. Antoine Compagnon war bis Herbst 2017 Professor an der Columbia University, New York. Seit 2006 hat er den Lehrstuhl für Littérature française et contemporaine am Collège de France inne, unter dessen Dach sich 54 renommierte französische – und einige internationale – Professor*innen aller wissenschaftlichen Disziplinen versammeln. Übersetzung: **Jürgen Stähle**. Eintritt 10 €/8 €/5 €. (Textquelle: Literaturhaus)

FEBRUAR

Sa, 03.02. 15.00 Uhr

Stuttgart,
Bischof-Moser-Haus
Wagnerstraße 45

DISKUSSION/VORTRAG: „S IST EIN ÜBLES LAND HIER“ – ODER?

In den Jahren 1904 bis 1908 fand in Namibia ein grausamer deutscher Kolonialkrieg statt, der mit dem Völkermord an den Hereros und Namas endete. Drei Jahrzehnte bevor die nationalsozialistische Völkermordmaschinerie anlief, übten sich deutsche Soldaten im Genozid. Rund 100 000 Namibier wurden damals von deutschen Kolonialtruppen ermordet. Anhand von Zeitzeugenberichten und literarischen Texten wollen wir dieses (fast) vergessenen dunklen Kapitel unserer deutschen Geschichte in die Erinnerung gerufen werden. Die Texte spricht **Barbara Stoll**, Buch und Plakat. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Rosa Luxemburg Stiftung)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



FEBRUAR

Sa, 03.03. 19.00 Uhr

Stuttgart-Bad Cannstatt,
Bezirksrathaus,
Marktplatz 2

VORTRAG: UN-ATOMWAFFEN-VERBOTS-VERTRAG BESCHLOSSEN! Deutschland fehlt!

Der diesjährige Friedensnobelpreis wurde an die Internationale Initiative zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) verliehen. 122 Staaten beschlossen am 7. Juli 2017 das UN-Abkommen zum Atomwaffenverbot. Warum fehlt Deutschland? Referent: **Dr. Alexander Rosen**, 1. Vorsitzender der Ärzte zur Verhütung des Atomkrieges. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Die AnStifter)

FEBRUAR

So, 04.02. 10.30 Uhr

Esslingen,
Kulturzentrum Dieselstraße,
Dieselstraße 26

POLITISCHE MATINÉE: ORTE DER BEGEGNUNG IM ZEITALTER VON DIGITALISIERUNG, GLOBALISIERUNG UND INDIVIDUALISIERUNG. Zur Rolle moderner Bibliotheken

Informationen, Bilder, Filme und Bücher sind über das weltweite Netz abrufbar. Weitere Medienmengen werden nach und nach digitalisiert und dadurch einsehbar. Benötigen wir da noch Orte, an denen man sich begegnet, miteinander spricht, sich austauscht, gemeinsam lernt, Bücher und andere Medien ausleiht? Was müssen Gemeinden und Städte tun, um solche Agoren, Foren und Zentren zu schaffen und bereitzuhalten, in denen die Gemeinschaft einen „senso comune“, einen Gemeinsinn, entwickeln kann? **Prof. Dr. Sylvia Greiffenhagen** ist Politikwissenschaftlerin und Sozialplanerin. Sie lehrte an der Evangelischen Hochschule Nürnberg Sozial- und Kommunalpolitik, Sozialplanung und Gemeinwesenarbeit. Der Eintritt ist frei, Spende erbeten. (Textquelle: Kulturzentrum Dieselstraße)

FEBRUAR

Mo, 05.02. 20.00 Uhr

Stuttgart,
Forum 3, Gymnasiumstr. 21



Standbild aus Sandmalerei-
Video von AI Korea
© Amnesty International

AMNESTY-INTERNATIONAL-INFOABEND: ZUM HENKER MIT DER TODESSTRAFE – Einführung zum Thema Todesstrafe

Die Todesstrafe ist keine angemessene Antwort auf Mord und Kriminalität. Wo sich der Staat zum Richter über Leben und Tod aufschwingt, nimmt nicht Gerechtigkeit ihren Lauf, sondern Rache und Vergeltung. Unsere Botschaft lautet deshalb unmissverständlich: Staaten können nicht gleichzeitig die Menschenrechte achten und die Todesstrafe verhängen und vollstrecken. Aus diesem Grund setzen wir uns seit über 40 Jahren gegen diese Strafe ein. Und dies mit zunehmendem Erfolg: Immer mehr Staaten schaffen die Todesstrafe ab. Dennoch bleibt noch viel zu tun, Jahr für Jahr werden tausende Menschen hingerichtet. Unser Infoabend beleuchtet die weltweite Lage, liefert Zahlen und Fakten und bietet Raum zur Diskussion. Der Eintritt ist frei.

FEBRUAR

Di, 06.02. 19.30 Uhr

Kernen-Stetten,
Evangelisches Gemeindehaus
Kernen-Stetten, Mühlstraße 1



© Wuermtal.net

VORTRAG: AUGENHÖHE ODER ERNEUT KOLONIALE VORGABEN? Marshallplan mit Afrika

Der Marshallplan mit Afrika ist eine Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er gründet sich auf drei Säulen der Förderung: 1. Wirtschaft und Beschäftigung, 2. Frieden und Sicherheit, 3. Demokratie und Menschenrechte. Der Philosoph und Theologe **Dr. Boniface Mabanza** wird uns einen kritischen Einblick in den Marshallplan mit Afrika und in weitere Afrika-Initiativen der Bundesregierung und der Europäischen Union (EU) geben sowie über seine Erfahrungen bei der Afrika-Konferenz in Berlin, beim G-20-Gipfel in Hamburg und dem Gipfel der Afrikanischen und Europäischen Union in Abidjan/Elfenbeinküste berichten. Eintritt 6 €. (Textquelle: Allmende Stetten e.V.)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



FEBRUAR

Mi, 07.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33

VORTRAG: EIN JAHR TRUMP – Folgen für Deutschland, Europa und die Welt

Als Wahlkämpfer und als Präsident zieht Donald Trump immer wieder Eckpfeiler der internationalen Politik und der transatlantischen Beziehungen in Zweifel. Unter ihm bewegen sich die USA, die seit 1945 die liberale Weltordnung geschaffen und garantiert haben, in Richtung Nationalismus und Protektionismus. **Prof. Dr. Stephan Bierling**, Professor für Internationale Politik und transatlantische Beziehungen an der Universität Regensburg geht der Frage nach, warum Trump sich gegen die etablierte US-Außenpolitik wendet und analysiert die Folgen für Partner und Gegner der USA. Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Zentrum Stuttgart, der Europa-Union Baden-Württemberg und dem Kath. Bildungswerk Stuttgart. Eintritt 7 €/5 €. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Do, 08.02. 19.00 Uhr

Stuttgart, Gemeindehaus der
evangelischen Friedenskirche,
Schubartstraße 14

AK ASYL PLENUMSSITZUNG

Von ca. 19.00 – 19.45 Uhr kann Aktuelles aus den Freundeskreisen mitgeteilt werden. **RA Weidner** wird neue rechtliche Entwicklungen erläutern. Für Informationen zum Schwerpunktthema bitte bei AK Asyl nachsehen: <http://www.ak-asyl-stuttgart.de> (Textquelle und Infos: AK Asyl)

FEBRUAR

Do, 08.02. 19.30 Uhr

Ludwigsburg, Staatsarchiv,
Arsenalplatz 3

VORTRAG: GESCHICHTE VOR GERICHT?

Den Vortrag über die strafrechtliche Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen hält **Jens Rommel**. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Landesarchiv Baden-Württemberg)

FEBRUAR

Do, 08.02. 19.30 Uhr

Stuttgart,
Stadtbibliothek am Mailänder
Platz, Max-Bense-Forum

VORTRAG: VON DER KORRUPTIONSWAHRNEHMUNG ZUR KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Dr. Berta van Schoor referiert über die Entstehung und Bedeutung des Korruptionswahrnehmungsindex CPI, welcher 1996 durch Transparency International entwickelt wurde und seitdem jährlich von der Organisation herausgegeben wird. Der Index liefert Erkenntnisse über die wahrgenommene, öffentliche Korruption in über 150 Ländern weltweit. (Textquelle: Stadtbibliothek)

FEBRUAR

Di, 13.02. 20.00 Uhr

Weinstadt-Beutelsbach,
Kommunales Kino, Stiftshof
Beutelsbach, Stiftstraße 32

DOKUMENTARFILM: DAS GRÜNE GOLD

Fruchtbares Ackerland wird immer knapper, weil die wachsende Zahl von Menschen auf der Erde ernährt werden muss – kein Wunder also, dass das Geschäft mit dem „grünen Gold“ immer profitabler wird. Die Auswirkungen des Ansturms auf Ackerland bekommen jedoch hauptsächlich die Menschen in den Entwicklungsländern zu spüren, wie Dokumentarfilmer **Joakim Demmer** in „Das grüne Gold“ zeigt. In Äthiopien etwa sind Lebensmittel knapp, in der Folge kommt es immer wieder zu Hungersnöten, was jedoch auch daran liegt, dass die Regierung viele Millionen Hektar Land an ausländische Unternehmen verpachtet hat, um an den Exporten mitzuverdienen. Noch schwerwiegender ist jedoch die Tatsache, dass viele Bauern ihr Ackerland nicht freiwillig abgegeben haben, sondern mit brutalen Mitteln von ihren Höfen vertrieben wurden und dass Aktivisten wie der junge Argaw unterdrückt werden... Eintritt 5 €. (Textquelle: Kommunales Kino)



AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



FEBRUAR

Di, 13.02. 19.00 Uhr

Ludwigsburg, Staatsarchiv,
Arsenalplatz 3

VORTRAG: DIE SONDERAKTION 1005 ODER VOM VERSCHWINDEN DER MASSENGRÄBER

Als Sonderaktion 1005, auch Aktion 1005 oder Enterdungsaktion wurde das Exhumieren der Massengräber der zuvor ermordeten jüdischen Bevölkerung und von Kriegsgefangenen sowie die Verbrennung der exhumierten Leichen bezeichnet, die während der Aktion Reinhardt verscharrt worden waren. Die Aktion wurde in den Jahren 1942–1944 unter Leitung des Reichsministeriums für die besetzten Ostgebiete vorwiegend in der Ukraine und in Polen durchgeführt. Alle an der Aktion beteiligten Einheiten erhielten die Bezeichnung „Sonderkommando 1005“ bzw. „Leichenkommando“. Die „Sonderkommandos 1005“ erhielten Unterstützung von Einheiten des Sicherheitsdienstes und der Ordnungspolizei. **Andrej Angrick** beschäftigt sich als Historiker in zahlreichen Arbeiten mit den Kriegsverbrechen der Wehrmacht und dem Holocaust. So war er unter anderem an der Erarbeitung der neuen Fassung der Wehrmachtsausstellung beteiligt. Eintritt 5 €/3 €. (Textquelle: Landesarchiv Baden-Württemberg)

FEBRUAR

Do, 15.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Deutsch-Amerikanisches
Zentrum, Charlottenplatz 17

FILM SCREENING SPECIAL: FENCES

Honoring Black History Month, we will explore a 2016 American period drama film, based on the Pulitzer Prize-winning play by August Wilson. Set in the 1950s in Pittsburgh, Pennsylvania, the film focuses on an African American working-class father, who struggles to find his place in society. He was barred from living his dream of becoming a professional baseball player due to his skin color and is now working as a garbage man to support his family. Come and join us for a captivating film event and learn more about the complex relationship of this family and their neighbors! Brief introduction by “Let’s Read” group leader Katharine Schmidt. With drinks and snacks. Free admission. OmU. (Textquelle DAZ)

FEBRUAR

Do, 15.02. 18.30 Uhr

Ulm,
Forum der Volksbank Ulm-
Biberach, Olgaplatz 1

VORTRAG: KINDERARBEIT – des einen Freud – des anderen Leid

Ein Vortrag, kombiniert mit einer Lesung aus dem Buch von **Reiner Engelmann**: Schlaglicht – Zur Lebenssituation von Kindern hier und anderswo. Das Buch beleuchtet das vielschichtige Thema „Kinderarbeit heute“. Der Eintritt ist frei. (Textquelle und Infos: Stiftung Menschenrechtsbildung)

FEBRUAR

Fr, 16.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33

LESUNG UND GESPRÄCH: ENTLANG DEN GRÄBEN – Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan

Im Auftrag des SPIEGEL ist **Navid Kermani** entlang den Gräben gereist, die sich gegenwärtig in Europa neu auftun: von seiner Heimatstadt Köln nach Osten bis ins Baltikum und von dort südlich über den Kaukasus nach Isfahan, die Heimat seiner Eltern. Mit untrüglichen Gespür für sprechende Details erzählt er in seinem Reisetagebuch von vergessenen Regionen, in denen auch heute Geschichte gemacht wird, und von Menschen, deren Geschichten wahr sind und sich doch widersprechen. Moderation: **Denis Scheck**. Eintritt 12 €/10 €/6 €. (Textquelle: Literaturhaus)



© Bogenberger Photographie

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



FEBRUAR

Fr, 16.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33

**VORTRAG UND DISKUSSION: EUGEN GRIMMIGER – „WEISSE-ROSE“- AKTEUR IN STUTTGART
Ein Stuttgarter stemmt sich (sieben Jahre lang) gegen die Judenverfolgung**

75 Jahre nach den Flugblatt-Aktionen gegen Hitler zeigen junge Leute in Spielszenen, dass die „Weiße-Rose“ in Stuttgart präsent war. Grimmigers konsequenter Weg in den Widerstand ergab sich aus seinen Erfahrungen mit der Judenverfolgung. Eine Besonderheit! Aufgeführt von **Hannes Hartleitner**, Scholl-Grimminger-Forum Crailsheim GSS und seiner jungen **Grimmiger-Gruppe**. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Di, 20.02. 19.00 Uhr

Ostfildern,
Stadthaus Ostfildern
Scharnhäuser Park,
Gerhard Koch Straße 1

VORTRAG: GLOBALE ESKALATION ODER RÜCKKEHR ZUR VERNUNFT? – Aktuelle Herausforderungen

Kriege im Mittleren Osten um Öl und Gas, der Klimawandel, Ungleichheiten zwischen Arm und Reich, Menschen auf der Flucht. Der Ost-West-Konflikt ist neu entbrannt, die Krisen und Kriege im Nahen und Mittleren Osten halten an, der Konflikt um das nordkoreanische Atomprogramm schwellt weiter. Dies stellt Regierungen wie jeden Einzelnen vor Herausforderungen. Welche Ansätze für eine Friedenskultur gibt es, die sowohl auf der politischen wie auch der persönlichen Ebene eine Transformation zu mehr Gerechtigkeit und Frieden bewirken könnte? Durch zahlreiche Reisen zu Friedens- und Menschenrechtsgruppen in Irak, Iran, Syrien, Libanon, Israel, Palästina, Jordanien, Türkei und Ägypten wird der **Dipl.-Theol. Clemens Ronnefeldt** vom Internationalen Versöhnungsbund auf dem Hintergrund persönlicher Erfahrungen eine Einschätzung der aktuellen Situation vornehmen und Zusammenhänge aufzeigen. (Textquelle: Die AnStifter)

FEBRUAR

Di, 20.02. 20.00 Uhr

Stuttgart, Literaturhaus,
Breitscheidstraße 4



© Steffen Jänicke

LESUNG UND GESPRÄCH: DER ZERFALL DER DEMOKRATIE – Wie der Populismus den Rechtsstaat bedroht

Politikverweigerung und rechtspopulistische Parteien untergraben stabile Regierungen. Der Harvard-Politologe **Yascha Mounk** legt Gründe und Mechanismen offen, die westliche liberale Rechtsstaaten allmählich erodieren lassen. Brilliant und aufrüttelnd erklärt Yascha Mounk die komplexen Gründe und Mechanismen, die Demokratien zu Fall bringen können und benennt Maßnahmen, um bedrohte soziale und politische Werte für die Zukunft zu retten. Eintritt 10 €/8 €/5 €. (Textquelle: Literaturhaus)

FEBRUAR

Mi, 21.02. 19.00 Uhr

Stuttgart, Hospitalhof,
Büchsenstraße 33



© Sylvie Köker

VORTRAG: IDENTITÄT – Die psychologischen Wurzeln eines politischen Themas

Wer bin ich? Was macht meine Identität aus? Einerseits ist sie ziemlich stabil. Andererseits verändern wir uns Tag für Tag ein ganz klein wenig. Beides hat Konsequenzen dafür, wie wir die Welt sehen und anderen Menschen begegnen. Der Vortrag beleuchtet psychologische und neurowissenschaftliche Befunde zur Identitätsbildung und die Folgen für das gesellschaftliche Zusammenleben. Referentin: **Dr. Barbara Knab**, Dipl.-Psych., Wissenschaftsautorin und Psychologische Psychotherapeutin.

(Textquelle: Hospitalhof)



FEBRUAR

Mi, 21.02. 19.30 Uhr

Weilimdorf,
Wolfbusch-Gemeindehaus,
Gemsengeweg 7

VORTRAG: ERFAHRUNGEN IN DER ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN

Claudia Kowol ist Mitglied der ersten Stunde im Flüchtlingskreis Weilimdorf. Seit über zwei Jahren engagiert sie sich in der Arbeit mit Geflüchteten und hat dabei vielfältige Erfahrungen gesammelt und differenzierte Einblicke gewonnen. Aus ihrer Insider-Perspektive berichtet sie über Schönes und Bereicherndes, aber auch über Schwierigkeiten und ihre Hintergründe. Über viele Gemeinsamkeiten, aber auch kulturelle und religiöse Unterschiede und das innewohnende Konfliktpotential. Ihr Resümé: Zusammenleben und Integration bedürfen gemeinsamer Anstrengungen und stellen Anforderungen an beide Seiten. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Do, 22.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Deutsch-Amerikanisches
Zentrum, Charlottenplatz 17

BOOK DISCUSSION: FENCES

Fences is one of a series of plays written by the African-American playwright **August Wilson**, each of which is placed in a specific decade of the 20th century. We'd like to invite you to join us for a special evening session of "Let's Read" to discuss the play and movie! Moderated by **Katharine Schmidt**. Admission 3 €, DAZ members free. (Textquelle: DAZ)

FEBRUAR

Fr, 23.02. 17.00 Uhr

Stuttgart,
Foyer Literaturhaus,
Breitscheidstraße 4

FOTOGRAFIE UND TEXTE: ORTSEINGANG!

Über 600 000 Menschen leben in Stuttgart, viele wohnen schon lange hier, andere sind erst vor einiger Zeit hierhergekommen. Wir hören diese Herkünfte in den Sprachen der Stadt, aber wir kennen meist nicht die Geschichten über das Ankommen oder Hiersein in Stuttgart: Ortseingang! Unter diesem Titel haben alte und neue Stuttgarter*innen über ein Jahr lang im Literaturhaus fotografiert und geschrieben, um ihre Geschichten für Leser*innen und Zuschauer*innen erlebbar zu machen. Das Deutsch musste dafür nicht perfekt sein. Wir laden ein auf einen Kaffee im Foyer, um die Arbeiten und die Teilnehmer*innen kennenzulernen. **Andreas Langen, Tilman Rau, Afroditi Festa, Carola Krawczyk**. (Textquelle: Literaturhaus)

FEBRUAR

Fr, 23.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33

VORTRAG: NORDKOREA – Der letzte weiße Fleck auf der Landkarte

Wenn man Nordkorea erwähnt, denken die meisten Menschen sofort an Rakentests, Atomversuche, Armut und Menschenrechtsverletzungen. Andere, auch unerwartete Einblicke in die Lebenswirklichkeit Nordkoreas erwarten Sie an diesem Abend. **Lutz Drescher**, der ehemalige Ostasien-Verbindungsreferent der Evangelischen Mission in Solidarität Stuttgart beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Nord- und Süd-Korea. Er hat viele Jahre in Südkorea gelebt und ist mehrfach nach Nordkorea gereist. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Fr, 23.02. 20.00 Uhr

Kernen im Remstal,
Glockenkelter,
Hindenburgstr. 43

DOKUMENTARFILM: MAMA AFRICA – MIRIAM MAKEBA

Die weltbekannte südafrikanische Sängerin Miriam Makeba ist in ihrer Heimat bis heute eine verehrte Ikone. Im Jahr 2008 verstarb die charismatische Künstlerin, die fast drei Jahrzehnte im Exil verbringen musste und dennoch immer versuchte, für die Rechte und Interessen der schwarzen





Bevölkerung ihres Heimatlandes einzutreten. Über ihr aufregendes Leben, ihre Karriere und ihre tief empfundene Liebe zu Afrika erzählt der beeindruckende Dokumentarfilm des finnischen Regisseurs **Mika Kaurismäki**. Eintritt 6 €. (Textquelle: Rosa Luxemburg Stiftung)

FEBRUAR

Sa, 24.02.

Waiblingen,
Eingang zur Marktgasse

AMNESTY INFOSTAND

Infostand der Waiblinger Gruppe

FEBRUAR

So, 25.02. 11.00 Uhr

Kernen im Remstal,
Glockenkelter,
Hindenburgstraße 43

DISKUSSION/VORTRAG: DEUTSCHLAND – SÜDAFRIKA – SIMBABWE

Die Journalistin und Schriftstellerin **Ruth Weiss** musste 1936 mit ihrer Familie aus Nazi-Deutschland nach Südafrika fliehen. Als Wirtschaftsjournalistin schreibt sie dort u. a. für den Guardian und die Financial Times. In den 60er-Jahren lernt sie Nelson Mandela kennen, kurz bevor dieser inhaftiert wird, und engagiert sich gegen das Apartheid-Regime. Deshalb muss sie als unerwünschten Person das Land verlassen. In den folgenden Jahrzehnten arbeitet sie u. a. in Südrhodesien/Simbabwe, Sambia, Großbritannien und Deutschland. Heute lebt sie in Dänemark. Mit der Filmemacherin **Angela Mai** unterhält sich Ruth Weiss über ihr Leben und die aktuelle Situation in Südafrika und Simbabwe. Eintritt 10 €. (Textquelle: Rosa Luxemburg Stiftung)

FEBRUAR

So, 25.02. 11.30 Uhr

Stuttgart, Merlin,
Augustenstraße 72



FAMILIENPROGRAMM: DEMOKRATIE LERNEN MIT STAR WARS

„Und so geht die Freiheit zugrunde – mit donnerndem Applaus.“ Das sagt Senatorin Amidala, als Kanzler Palpatine das Erste Galaktische Imperium ausruft. Der Vortrag beschäftigt sich mit der Frage, wie „Star Wars“ im Alltag genutzt werden kann. **Aytekin Celik** ist Bildungsreferent im Stadtjugendring Stuttgart, als Dozent an der Dualen Hochschule Stuttgart und beim Landesmedienzentrum Baden-Württemberg tätig sowie „Star Wars“-Fan der ersten Stunde. Ein spannender Vormittag für alle ab 10 Jahren. Kinder bis 18 J. Eintritt frei. (Textquelle: Merlin)

FEBRUAR

So, 25.02. 19.00 Uhr

Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33

VORTRAG UND DISKUSSION: IN WÜRDE LEBEN – WIE GEHT DAS?

2018 jährt sich die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte zum 70. Mal.

Die BildungsArt 2018 nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, um die Frage nach den Menschenrechten und einem lebenswerten Leben heute und in Zukunft in vielfältiger Weise zu bearbeiten. Die Würde des Menschen ist der Ausgangspunkt aller folgenden Grund- und Menschenrechte. Ihr gilt die Auftaktveranstaltung mit **Dr. Gerald Hüther**. Der Eintritt ist frei. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Di, 27.02. 19.00 Uhr

Ludwigsburg,
Staatsarchiv,
Arsenalplatz 3

FILM: SHOAH DURCH ERSCHIESSEN – Einsatzgruppen in der Ukraine

Als 1941 die deutsche Wehrmacht die Sowjetunion überfiel, folgten den kämpfenden Truppen mobile Sondereinheiten, die mit Massenerschießungen systematisch die jüdische Bevölkerung in den eroberten Gebieten in der Ukraine und in Weißrussland ausrotteten. Zu Hunderttausenden wurden





Frauen, Männer und Kinder zusammengetrieben, abseits der Städte erschossen und in Massengräbern verscharrt. Dieses vielfach verdrängte Kapitel des Holocaust wird erst seit wenigen Jahren aufgearbeitet, u. a. von dem französischen Pater Patrick Desbois. Die noch lebenden Zeugen dieses Genozids benennen Hunderte von Tatorten und vergessenen Massengräbern. Jetzt, wo sie endlich sprechen, schaffen sie ein erschütterndes Monument der Erinnerung. Film von **Romain Icard** (frz./ukrainisch mit deutschen Untertiteln) Eintritt 5 €/3 €. (Textquelle: Landesarchiv Baden-Württemberg)

FEBRUAR

Di, 27.02. 19.00 Uhr

**Stuttgart,
Hospitalhof,
Büchsenstraße 33**

VORTRAG: WIE KNAPP WIRD UNSER WASSER? Eine Analyse der Weltwassersituation

Die Wüsten rücken vor, die Grundwasserspiegel sinken, unser Trinkwasser wird knapp. Schreckensmeldungen zum Thema Wasser sind fast alltäglich. Sie münden in Warnungen vor einer weltweiten Wasserkrise und vor Kriegen um das wichtigste Lebensmittel der Menschheit. Wie seriös sind solche Szenarien? Müssen wir sie ernstnehmen oder gehören sie eher in das „bad news are good news“-Denken vieler Medien? Der Hydrogeologe **Prof. RandoIf Rausch**, TU Darmstadt und Hochschule Rottenburg, beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit dieser Problematik. Er hat über zwölf Jahre im Nahen Osten, eines der trockensten Gebiete unserer Erde zu diesem Thema gearbeitet. Seine Präsentation beschreibt die globale Wassersituation, die gegenwärtige und zukünftige Wasserknappheit als Folge des Bevölkerungswachstums, des Klimawandels und der nicht nachhaltigen Nutzung unserer Wasserressourcen. Die Situation ist ernst, aber nicht ausweglos. In vielen Fällen besitzen wir schon heute Ansätze und Lösungen, um die zukünftigen Herausforderungen meistern zu können. Eintritt 7 €/5 €. (Textquelle: Hospitalhof)

FEBRUAR

Mi, 28.02. 19.30 Uhr

**Stuttgart, Stadtbibliothek am
Mailänder Platz,**



GESPRÄCH: PHÄNOMEN MAFIA – GESCHICHTE DER MAFIA UND ANTIMAFIA

Das Buch – Ergebnis einer langjährigen Forschungstätigkeit, möchte einen sachlichen und weitgefassten Überblick über die verschiedenen Facetten jenseits aller gängigen Klischees und Mythen liefern. **Umberto Santino** ist Gründer und Leiter des Centro Impastato in Palermo, des ersten Studienzentrums über die Mafia und andere Formen der organisierten Kriminalität in Italien (1977). Zur Mafia und Antimafia hat er zahlreiche Publikationen verfasst. Moderation **Winfried Küper**. In Zusammenarbeit mit dem Italienischen Kulturinstitut Stuttgart. (Textquelle: Stadtbibliothek)

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AMNESTY-SENDUNGEN IM FREIEN RADIO STUTTGART

FEBRUAR

Mo, 19.02.

18.00 – 19.00 Uhr

UKW 99,2 / Kabel 102,1

Amnesty International Stuttgart ist jeden 3. Montag im Monat und am 5. Montag eines Monats (sofern es diesen gibt) von 18–19 Uhr im Freien Radio Stuttgart auf Sendung. Wir berichten über aktuelle Menschenrechtsthemen. www.amnesty-stuttgart.de/cgi-local/radio.pl

JETZT ONLINE UNTERSCHREIBEN



USA: Drohende Hinrichtung in Ohio [zur Online-Petition](#)



Israel und besetzte Gebiete: Verwaltungshaft verlängert [zur Online-Petition](#)



Norwegen: Schülerin droht Abschiebung nach Afghanistan [zur Online-Petition](#)



Iran: Jungem Iraner droht Hinrichtung [zur Online-Petition](#)



Mexiko: Zwei junge Männer bleiben „verschwunden“ [zur Online-Petition](#)

Wie kann ich mich an einer Eilaktion beteiligen?

Per E-Mail: über die Links können Eilaktionen (engl. „Urgent Actions“) direkt über die Amnesty-Internetseite per E-Mail versandt werden. Mit wenigen Klicks ist Ihr Appell bei den Adressaten. Der Brief wird aus dem eigenen E-Mail-Postfach verschickt und ist daher nicht leicht als Amnesty-Mail zu erkennen – das macht es schwer, ihn als Spam zu blockieren.

Voraussetzung für die Nutzung dieses Aktionstool ist, dass Sie über ein E-Mail-Postfach bei Thunderbird, Googlemail oder Yahoo!Mail verfügen.

Auf dem Postweg: Alternativ zum Versand per E-Mail über eine Amnesty-Internetseite können Sie Eilaktionen natürlich auch auf dem Postweg verschicken. Sie können hierfür vorformulierte Musterbriefe verwenden: www.amnesty.de/musterbrief.

Wollen Sie Ihren Brief selbst formulieren? Hier gibt es hilfreiche Tipps: www.amnesty.de/2010/12/3/tipps-zum-briefeschreiben.

Möchten Sie Eilaktionen regelmäßig erhalten? Das ist möglich mit einem Urgent Action-Abo: <https://www.amnesty.de/mitmachen/urgent-actions>

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60
E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de
www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



AKTUELLES

AMNESTY- MENSCHENRECHTSPREIS 2018 FÜR DAS NADEEM-ZENTRUM



Die Leiterinnen des Nadeem-Zentrums (von links nach rechts): Dr. Mona Hamed, Dr. Aida Seif al-Dawla, Dr. Magda Adly und Dr. Suzan Fayad in ihrem Büro in Kairo im Januar 2018.

© Amnesty International,
Foto: Dana Smillie

Seit mehr als 20 Jahren dokumentiert das **Nadeem-Zentrum** Folter durch ägyptische Sicherheitskräfte und betreibt die einzige Spezialklinik zur Behandlung Überlebender von Folter und Gewalt im Land. Für diesen Einsatz zeichnet Amnesty International in Deutschland das Nadeem-Zentrum für die Rehabilitierung von Opfern von Gewalt und Folter in Kairo mit dem 9. Menschenrechtspreis aus.

Seit 2016 gehen die Behörden massiv gegen die Organisation vor. Im Februar 2017 wurde die Klinik des Zentrums geschlossen. „Mit dem Preis an das Nadeem-Zentrum würdigt Amnesty International dessen wichtige Rolle für Menschenrechte in Ägypten. Unter schwierigsten Bedingungen versorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Nadeem-Zentrums Folterüberlebende medizinisch und psycholo-

gisch und machen die schweren Menschenrechtsverletzungen öffentlich“, heißt es in der Begründung von Amnesty für die Auszeichnung.

Mit dem Menschenrechtspreis zeichnet die deutsche Amnesty-Sektion alle zwei Jahre Persönlichkeiten und Organisationen aus, die sich unter schwierigen Bedingungen für die Menschenrechte einsetzen. Denn Menschenrechtsverteidigerinnen und -verteidiger nehmen große Risiken auf sich, damit Menschenrechtsverletzungen verhindert und die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden.

Ihr Einsatz zeigt, dass durch das Engagement von Einzelnen Veränderungen möglich sind. Ziel des Preises ist es, das Engagement dieser Menschen zu würdigen, sie zu unterstützen und ihre Arbeit in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Unterstützt wird der Preis von der Stiftung Menschenrechte – Förderstiftung Amnesty International. 2018 wird der Menschenrechtspreis zum neunten Mal verliehen. Die Verleihung findet am 16. April in der Volksbühne Berlin statt. Bisherige Preisträgerinnen und Preisträger sind unter anderem: **Henri Tiphagne** aus Indien (2016), **Alice Nkom** aus Kamerun (2014) und **Abel Barrera** aus Mexiko (2011).

SWR 2: Philippe Thelen liest Patrice Nganang

Sendetermin:
Di. 20.2., 10.05 Uhr,
SWR 2 Tandem

Am 6. Dezember wurde der Kameruner Schriftsteller **Patrice Nganang**, der seit Jahrzehnten im Exil lebt, am Flughafen von Douala festgenommen. Davor war er zwei Wochen lang durch den Westen seines Heimatlands gereist, wo die englischsprachige Bevölkerung gegen die Dominanz der französischsprachigen Zentralregierung aufbegehrt. In einem Beitrag für das „Jeune Afrique“-Magazin hatte Nganang die brutale Reaktion der Zentralregierung auf die Beschwerden der englischsprachigen Bevölkerung angeprangert und einen Regierungswechsel gefordert. Nach internationalen Protesten gegen seine Inhaftierung kam Patrice Nganang nach drei Wochen am

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg
Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart
T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60
E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de
www.facebook.com/amnesty.stuttgart
SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .
BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

AMNESTY
INTERNATIONAL





27. Dezember 2017 wieder aus dem Gefängnis frei und konnte das Land verlassen. Doch es gilt als sicher, dass er nie wieder nach Kamerun wird reisen können. In der Klappstuhllesung auf dem Vorplatz des Lindenmuseums wurde ein Auszug aus seinem Roman „Zeit der Pflaumen“ vorgestellt, der 2014 im Peter Hammer Verlag erschienen ist.

Patrice Nganang, 1979 in Yaoundé, der Hauptstadt von Kamerun geboren, studierte in Yaoundé, Frankfurt und Berlin Literaturwissenschaft. Seit 2000 lebt er in den USA, wo er an der Stony Brook University New York als Professor für Literatur tätig ist. Er ist Autor von Romanen, Gedichten, Essays und literaturtheoretischen Arbeiten. Sein Roman „Hundezeiten“ (orig.: „Tems de chien“) – der erste in deutscher Übersetzung – wurde 2001 mit dem renommierten „Prix Marguerite Yourcenar“ und 2002 mit dem „Grand Prix de la Littérature Africaine“, dem wichtigsten Literaturpreis Afrikas, ausgezeichnet.

Philippe Thelen, geboren 1988 in Ettelbrück (Luxemburg), studiert seit 2014 Schauspiel an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart und spielt in seinem letzten Studienjahr im Studio des Schauspiel Stuttgart.

ERFOLGE

Ägypten



PROTESTIERENDE FREIGESPROCHEN

Die Menschenrechtsverteidigerin **Mahienour el-Masry** und der Arbeitsrechtsaktivist **Moatasem Medhat** wurden am 16. bzw. 18. Januar aus der Haft entlassen. Sie waren vor dem Berufungsgericht für geringfügige Vergehen des Bezirks Montazah in Alexandria in allen Anklagepunkten freigesprochen worden. Mahienour el-Masry und Moatasem Medhat waren ursprünglich am 18. November 2017 inhaftiert worden. Am 30. Dezember 2017 wurden sie wegen ihrer Teilnahme an einer friedlichen Protestveranstaltung gemäß der Anklagepunkte „Teilnahme an einer unerlaubten Protestveranstaltung“ und „Machtdemonstration“ zu zwei Jahren Haft verurteilt. Die Verurteilungen stehen im Zusammenhang mit einer Protestveranstaltung, die am 14. Juni 2017 in Alexandria stattfand und sich gegen die Entscheidung der ägyptischen Regierung richtete, die beiden im Roten Meer gelegenen Inseln Tiran und Sanafir an das Königreich Saudi-Arabien zu übergeben.

Russische Föderation



GEWALTLOSER POLITISCHER GEFANGENER FREIGELASSEN

Am 27. 12. 2017 wurde der Aktivist **Rafis Kashapov** aus der Haft entlassen, nachdem er seine dreijährige Haftstrafe vollständig verbüßt hatte. Er war wegen seiner Kritik an der Beteiligung russischer Streitkräfte am bewaffneten Konflikt in der Ostukraine und der Verfolgung von Krim-Tatar_innen auf der besetzten Halbinsel verurteilt worden. Amnesty International betrachtete den Aktivist während seiner Inhaftierung als gewaltlosen politischen Gefangenen.

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Während seiner Haftzeit veröffentlichte Rafis Kashapov Offene Briefe, in denen er die Folter und Misshandlungen schilderte, denen Häftlinge in der Untersuchungshafteinrichtung (SIZO) Nr. 1 in Kasan, der Hauptstadt der Republik Tatarstan, ausgesetzt sind. Auch die unwürdigen Bedingungen in einem Gefängnis Krankenhaus in der Republik Komi – wohin er aufgrund gesundheitlicher Probleme verlegt worden war – prangerte er an.

Lesotho



SOLDATEN FREIGESPROCHEN

Am 18. 12. 2017 sprach ein Militärgericht **22 Soldaten der Streitkräfte von Lesotho** (LDF) von der Anklage der „Meuterei“ frei. Einen Monat zuvor, am 18. 11. 2017, hatte ein Hohes Gericht im Fall des Brigadiers **Thoriso Mareka** eine dauerhafte Aussetzung der Strafverfolgung angeordnet. Die 22 LDF-Soldaten waren, gemeinsam mit dem Brigadier Thoriso Mareka, im Mai und Juni 2015 festgenommen, inhaftiert und noch im gleichen Jahr wegen des „Versagens, eine Meuterei zu unterdrücken“ und des „Versagens, eine Meuterei zu melden“ angeklagt worden. In Lesotho ist die Höchststrafe bei einer Verurteilung wegen „Meuterei“ die Todesstrafe. Vorausgegangen waren monatelange politische Unruhen. Am 3. Juli 2015 wurde zur Untersuchung sicherheitsrelevanter Aspekte in Lesotho eine zehnköpfige Untersuchungskommission der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (Southern African Development Community – SADC) eingesetzt. In dem Bericht wurde empfohlen, den 23 Soldaten eine Amnestie zu gewähren.

Um den Newsletter abzubestellen, einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“ an newsletter@amnesty-stuttgart.de schreiben.

Anmeldungen sind entsprechend mit dem Betreff „Anmeldung Newsletter“ möglich; bei geänderten Kontaktdaten genügt eine formlose Nachricht an diese Adresse.

Haftungshinweis:

Dieser Newsletter enthält Verknüpfungen zu Websites Dritter („externe Links“). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich Amnesty International die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu eigen macht.

Impressum:

siehe <http://www.amnesty.de/impressum>

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Bezirk Stuttgart-Nordwürttemberg

Lazarettstraße 8 . 70182 Stuttgart

T: 0711 23 36 53 . F: 0711 236 97 60

E: info@amnesty-stuttgart.de . W: www.amnesty-stuttgart.de

www.facebook.com/amnesty.stuttgart

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX. Verwendungszweck: 3700

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

